

Ressort: Politik

Missbrauchsbeauftragter will Kirchen strenger verfolgen

Berlin, 28.01.2019, 00:00 Uhr

GDN - Neun Jahre nach der Aufdeckung des Skandals um sexuellen Kindesmissbrauch am Canisius-Kolleg hat der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, eine konsequentere strafrechtliche Verfolgung der Taten von Kirchenvertretern gefordert, die noch nicht verjährt sind. "Strafrechtliche Aufarbeitung muss sein. Da gibt es kein Wenn und Aber und auch keine schonende Extrabehandlung für die Kirchen", sagte Rörig der "Welt" (Montagsausgabe).

Er registrierte derzeit mit Freude die größer werdende Kooperationsbereitschaft der Bischöfe mit den Staatsanwaltschaften. Für die Opfer, bei denen die Taten bereits verjährt sind, forderte Rörig umfassende Akteineinsicht. Für eine gelingende Aufarbeitung sei es "sehr wichtig, dass für Betroffene ein Rechtsanspruch auf Zugang zu Informationen, Akten und weiterer Unterlagen geschaffen wird - etwa analog zum Stasi-Unterlagengesetz". Rörig regte auch an, die Anerkennungszahlungen in Höhe von durchschnittlich 5.000 Euro zu überdenken, die von vielen Betroffenen als Almosen empfunden werden. "Um diese Frage haben sich bis heute alle Verantwortlichen herumgedrückt", so Rörig. "Für viele Betroffene ist das eine wirklich offene Wunde. Soll Aufarbeitung gelingen, werden die Kirchen und auch andere Institutionen um die schwierige Klärung dieses Punktes nicht herumkommen." Zudem regte Rörig einen "Ort der Erinnerung" für die Opfer sexuellen Kindesmissbrauchs an. Vielen Betroffenen sei es sehr wichtig, dass ihr Leid gesellschaftlich anerkannt und dokumentiert werde. "Es geht darum, dieses schreckliche Unrecht an Kindern und Jugendlichen in das kollektive Gedächtnis der Gesellschaft zu heben." Von der internationalen Sonderkonferenz des Vatikan zum Thema Missbrauch Ende Februar erhofft sich Rörig eine Rückenstärkung für alle Katholiken, die sich bereits ernsthaft und oft gegen Widerstände für eine umfassende Aufarbeitung der Missbrauchsfälle engagierten. "Außerdem wünsche ich mir sehr, dass die Konferenz auch diejenigen für den Prozess der Aufarbeitung gewinnt, die das Hineinleuchten in ihre Strukturen bisher ablehnen oder sogar verhindern."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-119134/missbrauchsbeauftragter-will-kirchen-strenger-verfolgen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619